

## Die „Best Practices“ aus Ungarn zum FEMCOOP-Projekt

### Best Practice 1: Theater der Berufe

Als Ergebnis der gemeinsamen Arbeit von Pannon Novum und des Sándor-Weöres-Theaters aus Szombathely entstand 2010 eine solche Produktion, in die vor der Berufswahl stehenden Jugendlichen in Richtung Mangelberufe orientiert werden, zudem geschieht dies alles recht unterhaltsam.

Die Künstler vom Sándor-Weöres-Theater haben mit ihren überzeugenden Darstellungen ein Theater der Berufe ins Leben gerufen, das schon auf seiner Fachvorstellung einen beachtlichen Erfolg erntete. Die 29 Vorstellungen sahen bisher insgesamt 6000 Personen.

Aus den unterschiedlichsten Gründen wurde die physikalische Arbeit durch die ungarische Gesellschaft herabgewertet, wodurch ein bedeutender Teil der Jugendlichen keinen Handwerksberuf erlernen möchte, und wenn doch, dann solche, mit denen der Markt überlaufen ist und so die Einstiegschancen schwierig sind.

Die Probleme sind demzufolge nicht gering, und man muss kein Wissenschaftler sein, um einzusehen, dass die ungarische Wirtschaft ohne Werte schaffende Produktionsarbeit langfristig nicht voranschreiten wird. Es ist ausgeschlossen, dass durch die Tätigkeit der Broker und Vertreter die Inlandsproduktion ein dauerhaftes Wachstum verzeichnet werden kann.

Dazu werden unbedingt auch gut ausgebildete Fachkräfte gesucht, von denen sich jedoch ständig immer mehr in den Ruhestand begeben, und es gibt keine jungen Mädchen und Jungen, die in ihre Fußstapfen treten könnten. Nach langen Wehen hat dies auch die Regierung (ein)gesehen und unterstützt die Lehrlinge, die einen Mangelberuf ergreifen, mit einem Stipendium. Obwohl deren Summe sogar bis zu 30 000 HUF betragen kann, ist dies immer noch nur eine Seite der Medaille.

Bei der Berufswahl spielen nämlich neben dem Materiellen auch die Gefühle eine bedeutende Rolle und an dieser Stelle rückt jetzt das von Tamás Jordán, dem Direktor des Sándor-Weöres-Theaters, erträumte Theater der Berufe in den Blickpunkt und wie man es nach der Fachvorstellung am Montag ruhigen Gewissens sagen kann, wurde es auf hohem Niveau realisiert und kann wirklich viel Auftrieb geben.

Mit einer markanten Unterstützung durch die Industrie- und Handelskammer des Komitats Vas, sowie unter Mitwirkung der Arbeitgeber und der Industriellen des Komitats Vas, der Unternehmerzentrale und der Regionalen Innovationsagentur Pannon Novum wurde es möglich, ein solches Stück ins Leben zu rufen, das in der Lage ist, die Kinder anzusprechen und zu öffnen.

Hier und jetzt werden wir keine detaillierte Theaterkritik schreiben, eines sollte aber unbedingt vermerkt werden, dass das von Sándor Sultz geschriebene und von Tamás Jordán inszenierte Stück in seiner Einfachheit aber auch dann in großartiger Weise ohne jegliche vorgekaute Phrasen, dafür aber mit viel Humor auf die fünf, durch Wirtschaftsexperten zur Popularisierung empfohlene Mangelberufe Lust macht.

Gemäß der Geschichte beginnt Merlin (in dessen Rolle Tamás Jordán, sich selbst als Theaterzauberer darstellt) auf die Sticheleien seiner Frau hin (eine zänkische Edit Vlahovics, die man einfach lieb gewinnen muss) Vogelscheuchen unter Zuhilfenahme des vor der Berufswahl stehenden Jancsis (János Balogh), sowie seinen Freunden David (Dávid Budai) Tünde (Tünde Unger und Dóra Pap Ionescu), des weiteren zwei hervorragenden Fachleuten János Varga und Frau Bukvai Albertné, anzufertigen.



Quelle: [http://vaol.hu/data/cikk/124/9504/cikk\\_1249504/0.jpg](http://vaol.hu/data/cikk/124/9504/cikk_1249504/0.jpg)

Im Verlauf der Arbeit werden die Kunstgriffe der Schlosser, der Tischler, der Elektriker, der Schneider und der Krankenpfleger auf der Bühne gezeigt, bzw. erscheinen auch in Filmausschnitten mit zutreffender Musik, die von Ferenc Wolf und Ágnes Kaczmarski gedreht, bzw. Ádám Horgas geschnitten und inszeniert wurden.

Wie wir schon früher darüber berichteten, ist der Stab bemüht, mit einem wahren theatertechnischen Kuriosum, einer Mischung aus Videotechnik und echten Handlungen auf der Bühne, die Übertragung des Schauspiels noch beeindruckender zu gestalten und so auf der Bühne die Vorstellung der Gewerbe für die Kinder noch erlebnisvoller zu machen. (Und es ist wahrlich schon ermüdend genug, sich da hineinzusetzen, wie oft und zum wiederholten Mal dafür geübt werden musste, dass sich die Schauspieler präzise zwischen der Leinwand und der echten Bühne bewegen...)

Wenn wir die Reaktion des Publikums betrachten, dann hat sich die schöpferische Bemühung ausgezahlt, denn die Kinder der 6-7- Klasse, die an der Fachvorstellung am Montag teilnahmen, haben in vollem Umfang mitgewirkt, es wurde gemeinsam mit den Schauspielern gelacht und geatmet, und es gab auch einige, die so mitfieberten, dass ihnen sogar die Tränen kamen, als inmitten der Vorstellung durch den Kuss von Jancsi, dem großen-großen Publikumsliebbling, der Vogelscheuchenroboter zu einem echten Mädchen (Dóra Varga) wurde.

Nach der Vorstellung erzählten die Kinder auf unsere Fragen hin, begeistert über das Gesehene. Nach der Vorstellung debattierten die Jungen vor der Garderobe über die Schweißerei, die Mädchen dagegen sangen ein Hohelied auf die Arbeit der Krankenpfleger. Eine interessante und aufregende Hilfe empfanden die Jugendlichen in dem Gesehenen.

Es gab solche Schüler, die sich durch die Vorstellung in ihrer Entscheidung bekräftigt fühlten. So zum Beispiel Richárd Gergye aus der 8. Klasse, der seine Bewerbung schon bei einer Mittelschule als Elektromechaniker einreichte. Der Junge sagte nach der Vorstellung nur so viel, dass er sich durch die Vorstellung im Sándor-Weöres-Theater bestätigt fühlt, den Schritt in die richtige Richtung gesetzt zu haben, als er seine Bewerbungspapiere ausfüllte.

Nach der Vorstellung wechselten wir auch einige Wörter mit einigen Pädagogen. Sie betonten, dass das Dargebotene eine riesige Hilfe für diejenigen Schüler darstellt, die noch nicht entschieden haben, in welche Schule sie gehen werden und welche Fachrichtung sie wählen werden.

Nach ihren Aussagen wurden die verschiedenen Berufe durch die Schauspieler sehr interessant vermittelt, wobei sie das Wesentliche der 5 ausgewählten Gewerbe sehr gut überbrachten. Die befragten Pädagogen waren der Meinung, dass die Jugendlichen etwas Gutes, Lust machendes gesehen haben.

Alles zusammengefasst: Die Kinder waren dem Theater offen, und unauffällig wurde ihnen Gewerbe nahe gebracht. Das Theater hat demnach das Seine getan, das ist aber für sich gesehen noch wenig. Der vom

Ensemble ins Rollen gebrachte Ball ist jetzt auf dem Spielfeld der Schulen, Pädagogen, Unternehmen und natürlich auf dem der Regierung. Werden sie in der Lage sein, ihn zurück zu servieren? Wir hoffen es.

Unterhaltsam Lehrvorstellung

- Ich bin ergriffen, lächelte nach der Vorstellung Dr. László Herczog, Minister für Sozialwesen und Arbeit, der seiner Aussage nach, mit großer Freude zur Kenntnis genommen hat, das die im Zuschauersaal sitzenden Kinder bis zum Schluss mit dem Schauspiel verbunden waren, und sie neben dem Theatererlebnis auch noch mit den vorgestellten Mangelberufen in Berührung kamen und sie kennenlernten. Der Minister fügte hinzu: Die unterhaltsame Lehrvorstellung von Tamás Jordán sei auf alle Fälle einer Unterstützung würdig, und es sei gut, wenn sie an noch mehr Orten zu sehen sei.

Quelle: Tamás Kiss – Eszter Farkas (<http://vaol.hu/cimlapon/szakmak-szinhaza-lakatosok-es-aszталosok-mesterfogasai-is-megjelennek-a-szinpadon-1249504> herunter geladen: 06.12.2012)

## **Best Practice 2: Ingenieurtheater**

Das Theater der Berufe gab die Inspiration, der Ingenieurmangel jedoch den Anstoß für die Inszenierung der Vorstellung des Ingenieurtheaters 2011. Die Pannon Novum und das Sándor-Weöres-Theater haben in gemeinsamer Arbeit eine für die jugendliche Zielgruppe unterhaltsame Vorstellung zusammengestellt, die die Berufung zum Ingenieur, seinen Hang zu schöpferischer Tätigkeit, und die Freude während der schöpferischen Phase in den Fokus stellte, um damit unter den zukünftigen Studenten Lust auf das Ingenieurwesen und auf die Naturwissenschaften zu verbreiten.

Auf dem Gebiet der Naturwissenschaften sowie des Ingenieurwesens hat sich in Ungarn ein Mangel gezeigt. Es gibt aber für die „Ingenieurwerbung“ eine unterhaltsame Form, die dies den Schülern leichter macht, sich zum Weiterlernen und zum Einschlagen einer Laufbahn zu entscheiden, aber wegen seiner nachdenklichen Art motiviert sie trotzdem die Schüler in Richtung Mangelgebiet: das Ingenieurtheater.

Der Gedanke, die Berufung zum Ingenieur durch das Ingenieurtheater zu popularisieren, wurde vor anderthalb Jahren formuliert und ist seitdem schon über mehrere erfolgreiche Vorstellungen hinaus. Durch den Zusammenhalt von sieben regionalen Innovationsagenturen entstand das Wesentliche des Ingenieurtheaters, die Studienmöglichkeiten und Berufe des Ingenieurwesens, der Naturwissenschaften sowie der Innovation unter den Jugendlichen in den Mittelschulen populär zu machen und ihnen bei der Wahl der Laufbahn zu helfen.

Es herrscht noch immer ein Mangel an gut ausgebildeten Ingenieuren, und obwohl sich von Jahr zu Jahr die Zahl der neu Immatrikulierten im Hochschulwesen erhöht, zeigen die EU-Statistiken, dass sich Ungarn auf diesem Gebiet noch entwickeln muss. Um während des verschärften Wirtschaftswettbewerbs standhaft zu bleiben, sind für das Voranschreiten gut ausgebildete Ingenieure, Naturwissenschaftler, Technikexperten, Forscher notwendig.

Gemäß der Idee der Regionalen Innovationsagentur von Westtransdanubien, der Pannon Novum ist es neben der Informationsübergabe zur Berufswahl auch wichtig gefühlsmäßige Impulse an die Schüler der Mittelschulen zu übermitteln und ihnen zu zeigen, wie viele Schönheiten in der Ingenieurarbeit versteckt sind, bzw. was für Berufsbild sie darstellen kann.

Quelle: <http://www.moderniskola.hu/sites/default/files/field/image/2012november/mernokszinhaz2.jpg>

Unter dem Titel "MÉRNÖK SZÍNHÁZ - AVAGY A BŐRÖNDROBOGÓ ÉS A XANAXOK" (was so viel wie „INGENIEURTHEATER – ODER DAS KOFFERMOTORRAD UND DIE XANAXEN“) wurde die Vorstellung in der Regie durch den Schauspieler und Kossuth-Preisträger Tamás Jordán schon in mehreren Regionen gezeigt. Bis dahin wurden 11 Vorstellungen gehalten, die von mehr als 3000 Jugendlichen besucht wurden. Gemäß der Geschichte gelingt es dem jungen Studenten des Ingenieurwesens, Jancsi mit Hilfe des Zauberers Merlin, dargestellt durch Tamás Jordán, inländische Berühmtheiten und ausländische Weltstars zum Sprechen zu bringen, weiterhin gelingt es ihm mittels der weltweit anerkannten Erfindung von Óriszentpéter, einem zusammenklappbaren Motorrad, seine Freunde für die Vorstellung der Innovation zu gewinnen, dass sie sich von den überfüllten Humanlaufbahnen den Ingenieurwissenschaften zuwenden.

Es ist wichtig, dass die bisher zurückgelegten Schritte nicht in Vergessenheit geraten, deshalb sind die regionalen Innovationsagenturen bemüht, die miteinander verknüpften und gegenseitig stärkenden Initiativen zu organisieren, so dass ein kontinuierliches und komplexes Programm entsteht.

Damit noch mehr Jugendliche das Mysterium des Ingenieurwesens kennenlernen und sie zu einer nicht alltäglichen Berufung orientiert werden, erwarten wir weiterhin die Unterstützung von den Kammern, Gewerbevereinigungen sowie von den an Ingenieurmangel leidenden Unternehmen, damit auch in den kommenden Jahren die Vorstellungen des Ingenieurtheaters gespielt werden können.

Beide Theaterstücke können vom Theater bestellt werden und es ist empfehlenswert, dass die Stücke von den Schülern, die vor der Berufswahl oder dem Studium stehen, angesehen werden.

### **Best Practice 3: Verein Frauen in der Wissenschaft (ung.: *Nők a Tudományban Egyesület*, ung. Abk.: *NaTE*)**

Das strategische Ziel des Vereins Frauen in der Wissenschaft ist die Unterstützung aller Bestrebungen und Maßnahmen, die zur Schaffung der Gleichbehandlung von Frauen und Männern auf dem Gebiet der Wissenschaft und der Bildung beitragen.

Der Bericht der Europäischen Kommission über die „Gleichstellung von Frauen und Männern“ aus dem Jahr 2009 [COM(2009) 77] hebt hervor, dass in der finanziellen Krise für die sich verlangsamende Wirtschaft „die Investition in die Humanressourcen und soziale Infrastruktur wichtiger ist als alles andere, um die volle Ausnützung der Fähigkeiten von Frauen und Männern zu ermöglichen“.

Während die EU zahlreiche Maßnahmen ergriff und konkrete Aktionen zur Erhöhung der Gleichstellung der Frauen führte – nicht nur auf dem Gebiet der Forschung, Entwicklung und Innovation – kam Ungarn kaum über eine Deklaration zur Wichtigkeit des Themas hinaus. Der politische Maßnahmenplan Wissenschaft, Technologie und Innovation (ungarische Abkürzung: TTI IT) bestimmte die wichtigsten Maßnahmen, die es zu verwirklichen gilt. Darüber hinaus ist es erforderlich, einen Nationalen Aktionsplan zur Förderung der wissenschaftlichen Laufbahn von Frauen auszuarbeiten und zu realisieren.

Obwohl keine rechtlichen Hindernisse bestehen, die die Verwirklichung der Gleichstellung von weiblichen und männlichen Wissenschaftlern erschweren, zeigen internationale Vergleichsanalysen (z. B. der ENWISE Bericht) und einheimische Situationsbewertungen, dass in der Praxis auf dem Gebiet der Forschung, Entwicklung und Innovation die weiblichen Forscher auch in ihrer Gesamtheit unterrepräsentiert sind, aber besonders auf einigen Wissenschaftsgebieten, Berufstypen, Sektoren und in großem Maße in den führenden Positionen.

Die Teilnahme der Frauen ist in den Entscheidungsgremien der Wissenschaft, in der Leitung der Forschungs- und Entwicklungsstätten, sowie in der Leitung der Forschungsprojekte niedrig. Die Frauen sind in großem Maße nur bis zu einer gewissen Ebene in der wissenschaftlichen Hierarchie repräsentiert („das Glasdecken-Phänomen“). All das ist auf miteinander zusammenhängende, mit den gesellschaftlichen Rollen in Verbindung stehende Erscheinungen, wirtschaftliche Ungleichheiten, Eigenarten des wissenschaftlichen Institutionssystems zurück zu führen.

Um seine strategischen Zielstellungen zu verwirklichen, möchte der Verein als aktiver Teilnehmer sowohl den für die Leitung der Forschung, Entwicklung und Innovation verantwortlichen Regierungsorganen, als auch den Organisationen, Institutionen und Personen im staatlichen und Unternehmensbereich helfen.

#### **Tätigkeiten**

- Teilnahme bei der Erstellung und Verwirklichung des Nationalen Aktionsplan zur Förderung der wissenschaftlichen Laufbahn von Frauen.
- Wissenschaftliche Untersuchung des Hintergrunds und der Voraussetzungen von der Chancengleichheit der weiblichen Forscher. Aufdeckung der Probleme im Bezug der Forschungstätigkeit von Frauen mittels Einbeziehung der Vertreter der ganzen Forschergemeinschaft. Die Abstimmung der einheimischen Forschungen mit anderen, europäischen Forschungen.

- Förderung der wissenschaftlichen Laufbahn der Frauen
  - Unterstützung der Frauen, damit ihre Rolle in der wissenschaftlichen Forschung steigt
  - Popularisierung der wissenschaftlichen Tätigkeit unter den vor Berufswahl stehenden Jugendlichen
  - Aufbau eines Mentornetzes
  - Beratung vor Berufsbeginn
  - Hilfsmaßnahmen beim Suchen von Bewerbungsmöglichkeiten und bei der Einreichung von Bewerbungen
  - Hilfe für junge Eltern in der Periode der Karriereunterbrechung (Schaffung von Foren und Klubs)
  - Weiterbildungskurse zum Karriereaufbau
- Förderung der wissenschaftlichen Rolle von Frauen
  - Förderung der proportionalen Vertretung der Frauen in den wissenschaftlichen Entscheidungs-, Leitungs-, und Bewertungsgremien und -ausschüssen
  - Schaffung einer Datenbank der weiblichen Forscher
  - Förderung der Gründung eines Preises für weibliche Wissenschaftler
- Formung der öffentlichen Meinung und Ansichten
- Verbreitung der zu diesem Themenkreis hervorgebrachten Forschungsergebnisse und Publikationen, Weiterleitung der diesbezüglichen Forschungsergebnisse und internationalen Trends an die heimischen Entscheidungsgremien und die Forschungsgemeinschaft, sowie an die Öffentlichkeit.

### **Was ist "Tag der Mädchen"?**

Die Idee des „Tages der Mädchen“ entstand 1993 in den Vereinigten Staaten. Die Schülerinnen besuchen jedes Jahr ihre Eltern, Verwandte oder Bekannte auf ihren Arbeitsplätzen, damit sie die Aufgaben eines Arbeitsbereiches oder eines Berufes aus der Nähe kennenlernen und den Arbeitstag einer erwachsenen Frau verfolgen können. In den letzten Jahren verbreitete sich die Aktion immer mehr in Europe, in Deutschland wird der Tag der Mädchen seit 2000 organisiert, beziehungsweise noch in zehn europäischen Ländern (Luxemburg, Österreich, Tschechien, Belgien, Kosovo, Polen, Spanien, Schweiz und Liechtenstein) wird die Aktion dem deutschen Modell folgend gleichzeitig an einem ausgewählten Tag in der letzten Aprilwoche veranstaltet. Die Aktion erfreut sich internationaler Anerkennung, auf Konferenzen in Kairo, Paris, Seoul und Prag wurde der „Tag der Mädchen“ als „Best-Practice“ Beispiel dargestellt.

Der „Tag der Mädchen“ ist eine komplexe Aktionsreihe, er beinhaltet offene Tage in technischen Unternehmen, an Universitäten, in Forschungszentren, ausdrücklich für interessierte Mädchen organisierte Jobbörsen, Mentorprojekte und Shadowing Aktionen, die oft Grenzen überschreitende Programme bedeuten. In Ungarn wird aus dem Anlass des ersten „Tages der Mädchen“ am 26. April 2012 ein Programmpunkt der Aktionsreihe, der offene Tag vom Verein Frauen in der Wissenschaft so organisiert, dass Mädchen aus den 10. und 11. Klassen die Möglichkeit haben, Firmen ganztägig besuchen zu können.

Neben der emotionalen Betrachtungsweise bietet der „Tag der Mädchen“ den Mädchen theoretische Informationen über die Karrieremöglichkeiten und ist auf die Verbreitung von praxisnahen Kenntnissen fokussiert, indem die Mädchen die Möglichkeit erhalten, aktiv an den Aufgaben eines typischen Arbeitstages mitzuwirken. Das Ziel der Aktion „Tag der Mädchen“ ist, dass die Mädchen auf diese Weise ihr Selbstvertrauen und den Glauben an ihre Fähigkeiten stärken und ihre Vorstellung über die Welt der Arbeit ändern. Auf längere Sicht besteht die Zielstellung der Aktion darin, dazu beizutragen, dass sich der heutige Trend der Karrierewahl im Kreis der Mädchen ändert, und die Mädchen neue Beschäftigungsgebiete erobern.

In Ungarn sind die Empfangsinstitutionen dieses Jahr im Programm „Tag der Mädchen“:

- Bosch
- Ericsson
- Evopro
- GE Lighting
- GE Healthcare
- Holografika
- Kürt
- Microsoft
- Siemens
- Vodafone
- MOL
- Óbudai Egyetem
- BME

## Der "Tag der Mädchen" ...

- möchte den Trend der einseitigen Karriereplanung der Mädchen ändern und will ihr Interesse für die Ingenieur- und sonstige zukunftsorientierten Berufe wecken (das ist besonders durch das Gesetz über die Hochschulbildung aktuell, das eindeutig die technischen, naturwissenschaftlichen und Informatikberufe bevorzugt);
- möchte die Aufmerksamkeit der Firmen auf die Mädchen als potentielle Arbeitskräfte lenken;
- möchte den Eltern und der Öffentlichkeit klar machen, dass der Bedarf an Mädchen in den traditionellen Berufen mit Männermehrheit immer mehr steigt, der sich durch die Wirtschaftskrise weiter erhöht;
- möchte dazu beitragen, dass sich die jungen Mädchen mit gleicher Chance an technische und Ingenieurberufe, beziehungsweise an die Forschung und Entwicklung wagen.

## Erfolge der "Tag der Mädchen" in europäischen Ländern:

Diejenigen Firmen, die schon an der Aktion teilnahmen, sind einheitlich der Ansicht, dass in ihrem Unternehmen die Anzahl der jungen Frauen in technischen und Informatikbereichen gestiegen ist. Die regelmäßig teilnehmenden Firmen können mit der Entwicklung ihrer Unternehmenskultur und der Chancengleichheit innerhalb des Unternehmens rechnen. Die Unternehmen und die Firmen nehmen nach dem „Tag der Mädchen“ auch an anderen Aktionen teil, am häufigsten arbeiten sie mit Schulen zusammen, sie bieten Praxisübungen, Internships sowie Informationen an, die spezifisch auf Mädchen abgestimmt sind.